

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 195.

Mittwoch, 23. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Grebba, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Print und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden können:

Verordnung vom 31. Juli 1893, die Landes-Heil- und Pflanz-Anstalten für Geisteskranken, die Versorgungsanstalt für Geisteskranken, die Versorgungsanstalt für erwachsene Idioten, das Landes-Frankenhaus und das Landes-Hospital betreffend. Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Finland kommende Waaren. Vom 17. August 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berücksichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnschiffverkehr beigefügten Liste. Vom 11. August 1893.

Riesa, den 23. August 1893.

Der Stadtrath.
Räthler.

Verdingung.

Die für die Erbauung eines Feldfahrzeugschuppens in Riesa erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

Post Nr. 4 Klempnerarbeiten, einschließlich Mater.

Post Nr. 5 Schlosserarbeiten,

Post Nr. 6 Steinsetzarbeiten,

sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden, wozu Termin für den

29. August a. c., Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung in Riesa anberaumt wird.

Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge sind gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote mit der Aufschrift: Feldfahrzeugschuppen Riesa, Post Nr. 4, bezw. Nr. 5, bezw. Nr. 6 sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abenders versehen bis zu obengenanntem Zeitpunkt bei der Königl. Garnison-Verwaltung einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 21. August 1893.

Militär-Baudirection.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Der Ausfall der französischen Wahlen vom Sonntag bietet als einzige Ueberraschung den großen Niedergang der Parteien der Rechten, die etwa 50 Sitze an die Republikaner verloren; die Sozialisten dagegen haben nennenswerthe Erfolge nicht aufzuweisen, indem sie es in allen ihren Spielarten nur auf etwa 30 Sitze gebracht haben, wie es auch erwartet wurde. — Die Festigung des republikanischen Staatsgedankens trotz des Panama- und sonstiger Skandale ist wohl im wesentlichen durch die Haltung des Papstes gegenüber der Republik herbeigeführt worden. Den alten Monarchisten aller Schattirungen fehlte das bisherige kirchliche Bindemittel, weshalb sich auch die Hoffnung der zur Republik Befehrten (Katholiken) auf einen solchen Wahlerfolg nicht erfüllte. Von letzteren ist etwa ein Dutzend gewählt worden, während man davon geträumt hatte, die ausschlaggebende Mittelpartei zwischen den Republikanern und Monarchisten zu werden. — Im übrigen aber wird die neue Kammer das Gesicht der alten zeigen und deren Gewohnheiten nachahmen; die größere Majorität, die die Republikaner erlangt haben, wird der Antriebe zu heftigen Kämpfen zwischen Gemäßigten und Radikalen werden und bei jeder passenden Gelegenheit wird man den jeweiligen Ministerien Knüttel zwischen die Beine werfen. Carnots Stellung ist befestigt und seiner Wiederwahl steht nichts mehr im Wege. — Es ist gewiß interessant, die Schwankungen in der französischen Anschauungsweise während der letzten sieben Jahre ziffermäßig dargestellt zu sehen. Bei den Wahlen im Februar 1876 stimmten 4028153 Republikaner und 3202233 Reaktionäre; sie sandten in die Kammer 355 Republikaner aller Schattirungen und 171 Reaktionäre. Als die Kammer im Oktober 1877 nach dem 16. Mai neu gewählt werden mußte, war die Beteiligte auf beiden Seiten eine stärkere. Namentlich holte die Reaktion zu einem wichtigen Siege aus. Ihr Vorkam bezifferte sich auf 3577882, derjenige der Republikaner auf 4367202 Mann. Während am 20. Februar 1876 die Republikaner einen Vorsprung von 825920 Mann gehabt hatten, schmolz dieser dank der Kriegslust der Konservativen auf 789320 Mann zusammen. Nichtsdestoweniger drangen die 363, die sich dem Staatsstrafe Mac Mahons widersetzt hatten, darunter der Vater des Präsidenten Prinzen Viktor, Prinz Jerome Napoleon, von neuem durch. In den Wahlen vom August 1881 stimmten 5128442 Republikaner, 3368675 Mann mehr, als auf Seite der Reaktion. Diese, dank dem Ansehen Gambettas und der Gewandtheit des damaligen Ministers des Innern Constans gebildete Kammer zählte 467 Republikaner gegen 90 Reaktionäre. Es war ein Beweis eines furchtbaren Rückschritts der Republik, als die Reaktion im Jahre 1885, nach dem Sturze Ferrys, wieder auf 203 Vertreter im Palais Bourbon anwuchs und die Republikaner nur noch 381 Mann stellten. An den Wahlen beteiligten sich damals 3565412 Republikaner und nur 418183 Reaktionäre weniger. Gegen 1881 war das eine schwere Niederlage. Am 22. September und 6. October 1888 galt es, die Republik zu retten oder sie dem Untergange zu weihen. Boulangeristen und Konservative strebten verschiedene Ziele an, aber ihr gemeinsamer Gegner war die Republik. Zusammen sandten sie 3378352 Wähler aus, nämlich 2343686 reaktionäre und

1037666 Boulangeristen. Der Republikaner waren 4012353, Republikaner wurden gewählt 386, Reaktionäre und Boulangeristen 211. Die Majorität zerfiel in 238 gemäßigte Republikaner, 119 radikale, 8 sozialistische, die Minorität in 105 Royalisten, 59 Bonapartisten, 47 Boulangeristen. — Nach den Wahlen stellt sich in Frankreich — wie wohl überall — bei den Unterlegenen der moralische Regenjammer ein; denn eine Wahl kostet heidenmäßig viel Geld. Man rechnet im Durchschnitt 12- bis 15000 Frank auf jeden Wahlkreis. In einzelnen Fällen steigen die Kosten über 100000 Frank. Bedenkt man, daß viele Deputirte nichts weiter haben und rechtlich verdienen, als ihre Diäten — 8- bis 9000 Frank jährlich — und berechnet man ferner, daß hiervon ein Theil fortwährend noch an hungrige Wahlagenten abgegeben werden muß, so kommt man mathematisch zu dem Schluß, daß der Berufsdeputirte aus seinem Mandat noch andere Mittel schlagen muß, als seine Diäten! Man schilt die Parlamentarier „Panamisten“, oft ohne zu bedenken, daß ihr Verufe den Panamismus mit sich bringt.

Deutsches Reich. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende offizielle Berichtigung: In deutschen Zeitungen sind neuerdings Gerüchte über Heirathsabsichten eines Mitgliedes des königlichen Hauses verbreitet worden. Es ist bedauerlich, daß diese absolut aus der Luft gegriffenen Unterstellungen auch in größeren Blättern Aufnahme gefunden haben. Das Münchener Blatt, welches von einer bevorstehenden Vermählung zwischen dem Prinzen Alexander von Preußen und der Freiin Maximiliane von Sedendorf, alias Klane von Vassen, zuerst wissen wollte, hatte nämlich trotz der neulich erwähnten Berichtigung der „P.“ ihre Behauptungen aufrecht erhalten. Ein Berliner Blatt, das sich ebenfalls ausführlich mit diesem Klatsch beschäftigt hat, will aus Potsdam erfahren haben, daß Prinz Alexander, der zur Zeit in Potsdam in der Villa Joloffs am Jungfersee wohnt, am Samstagabend den Besuch des Reichsanzlers Grafen von Caprivi, des Ministers des königlichen Hauses von Wedell-Piesdorf und des ehemaligen Justizministers Dr. Friedberg erhalten habe.

Dem Grandenzer „Geselligen“ wird von einer nicht veröffentlichten Verfügung, oder „geheimen Anweisung“ russischer Behörden Mittheilung gemacht, die auf den Schmuggel von Rußland nach Deutschland sich bezieht. Die russischen Grenzschützen, die bisher im Gegensatz zu den an anderen Grenzen geübten Gewohnheiten den Uebertritt sowohl nach, wie aus Rußland verhindern, sollen am Sonnabend angewiesen sein, hinfort den Schmuggel russischer Waaren nach Deutschland geradezu zu begünstigen. Preussische Zollbeamte an der Grenze bei Thorn, wo man in der Nacht zum Sonntag über die Folgen dieser Verfügung Erfahrungen gesammelt haben will, sind der Meinung, daß, um namentlich den Schmuggel von Caviar, Thee, Zigarretten und ähnlichen kleineren hochbesteuerten Objecten zu verhindern, eine wesentliche Verstärkung unserer Zollbehörden durch Grenzschützen notwendig ist. Das Blatt bemerkt dazu: „Wir wollen hoffen, daß der für Deutschland und Rußland nachtheilige Zollkrieg beendet wird, ehe es nöthig ist Grenzschützen zu treffen, bei denen es leicht einmal zu einem blutigen Zusammenstoße kommen könnte.“ Im Hinblick auf die Gefahr, daß durch das Stocken der Ausfuhr die Getreidepreise in Rußland andauernd sinken, hat das russische Finanzministerium

eine größere Konferenz zusammenberufen, um über weitergehende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Getreidepreise und zur Erleichterung der Lage der Landwirtschaft zu beraten. Die erste Sitzung dieser Konferenz, als deren Präses der Adjunkt des Finanzministers Antonowitsch fungiren wird, sollte bereits gestern stattfinden. Zur Theilnahme sind der „Nowoje Wremja“ zufolge, durch den Telegraphen einberufen worden die Präsidenten der Kameralhöfe von Drel, Rijen, Pensa und Radow, die Chefs der Kontore und Filialen der Reichsbank einer Reihe von Städten, und die Präsidenten einer Anzahl Gouvernements- und Kreis-Landchaftsamter.

Wir hatten von einer Kieler Korrespondenz der „Mündener „Allg. Ztg.“ Kenntniß genommen, worin u. A. von dem großen Apparat die Rede war, welchen der Kaiser auf Reisen mit sich führe — von 50 Köpfe starker Dienerschaft, von der großen Anzahl von Gepäckstücken, welche bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Kiel von der königl. Yacht „Hohenzollern“ in den Eisenbahnzug des Kaisers verladen worden sei. In der „Post“ wird nunmehr dargelegt, daß die 150 großen und kleinen Gepäckstücke nicht etwa die Bedürfnisse einer einzigen Seereise enthielten. An jenem Tage hatte die kaiserliche Yacht für dieses Jahr ihre Fahrten abgeschlossen, und Alles, was sich an Bord für die ausgedehnten Reisen dieses Sommers nicht bloß für das persönliche Bedürfniß des Kaisers wie seines Gefolges, sondern vornehmlich für die ganze Defonomie, Küche und Keller angesammelt hatte, wurde von dem Schiffe herunter in den Eisenbahnzug gebracht, um nach Berlin oder nach dem neuen Palais gebracht zu werden. Für den persönlichen Gebrauch des Kaisers war hiervon gewiß das Wenigste bestimmt. Die Ansprüche, die der Kaiser an Komfort und Bequemlichkeit des häuslichen Lebens stellt, sind die allereinfachsten, wie sie als eine Gewöhnung aus seiner militärischen Erziehung dem hohen Herrn überkommen sind. Für seinen persönlichen Dienst hat der Kaiser auf Reisen im Inlande nur einen Kammerdiener und einen Leibjäger bei sich. Für das Ausland, wo eine größere Anzahl von Uniformen notwendig ist, kommen vielleicht ein oder zwei Leute hinzu. Zum persönlichen Gebrauche werden für den Kaiser auf Reisen nicht mehr als 6 Koffer mitgenommen, ein Luxus, den sich auch ein gutgestellter Privatmann erlauben wird. Wenn der Kaiser ab und zu mit größerem Gefolge reist, so bringt das die Nothwendigkeit auf denjenigen Reisen mit sich, welche er im Interesse des Staats unternimmt, wo sich die Cabinete und deren Zugehörigkeit im Gefolge befinden, ein Apparat von Arbeitskräften, deren der Kaiser auf solchen Reisen nicht entzathen kann.

Wegen Einräumung eines Mittelmeerhafens als Station für sein deutsches Geschwader unterhandelt Deutschland mit Italien, so wurde von französischen Blättern wiederholt behauptet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vom Dienstag Abend schreibt dazu: „Wir haben von dieser albernen Behauptung bisher keine Notiz genommen, verweisen sie aber jetzt, da sie immer wieder aufgetischt wird, durchaus in das Gebiet der tendenziösen Erfindungen.“

Der französische Militär-Attaché in Berlin, Major Meunier, wird, so meldet man, auf Urlaub verbleiben, während die sämtlichen anderen in Berlin akkreditirten fremden Militär-Attachés als Gäste des Kaisers den in der Rheinprovinz und in Elsaß-Lothringen stattfindenden Manövern beizuwohnen werden. Die öffentliche Meinung in Frankreich kann sich

allem Ansehen nach immer noch nicht mit der Thatsache abfinden, daß die deutschen Kaisermandate in Elsass-Lothringen abgehalten werden. Daher rührt auch der Groll gegen den Kronprinzen von Italien, der an den Manövern theilnimmt. Die französische Presse vermag ihren Kerger so wenig zu verhehlen, daß der „Figaro“ unter den für den Feldzug gegen die italienischen Werthe geltend gemachten Gründen ausdrücklich hervorhebt: „Wir möchten als einen der zahlreichen Gründe des Niederganges der italienischen Werthe die Ankündigung der Abreise des Prinzen von Neapel nach Neapel hervorheben.“

Italien. In den italienischen Städten haben sich auch am Montag die Volkskundgebungen gegen Frankreich wiederholt, und nach Meldungen aus Rom machte sich eine Thätigkeit der anarchischen Elemente bemerkbar. In der Nähe des Ponte Sisto wurde der Versuch gemacht, drei kleine Barricaden zu errichten, deren eine angezündet wurde. Doch wurde die Ordnung bald wieder hergestellt. In Mailand und Florenz trugen die Demonstrationen gleichfalls einen theilweise anarchischen Charakter. Dabei wurden einige Personen verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen. In Genua sind etwa 50 italienische Arbeiter von Agnes-Mortes angekommen, einige derselben sind infolge der erlittenen Mißhandlungen noch krank. Die Arbeiter werden von den Behörden in die Heimath befördert. — Der Minister des Innern hat an die 7 rüstesten ein Rundschreiben erlassen, in welchem gesagt ist, wenn die ersten Kundgebungen als Ausdruck der hervorgerufenen Bewegung begrifflich seien, so würden dieselben bei Fortdauer die Aufgabe der Regierung erschweren, deren sie sich voll bewußt sei. — Von den Demonstranten, welche sich am Sonnabend an den Kundgebungen gegen Frankreich beteiligten, wurden sechs zu 26 bis 16 J. Geldbuße verurtheilt und einer wegen Beleidigung der Wache mit 25 Tagen Arrest bestraft.

Schweiz. Bei der Volksabstimmung über das Schächten (Schächten der Thiere durch Blutentziehung ohne vorherige Betäubung) ist die Annahme des Schächterverbots mit 187 000 gegen 112 000 Stimmen und mit 12 1/2 gegen 11 1/2 Kantonsstimmen erfolgt.

Deutsches und Sächsisches.

Niesla, 23. August 1893.

— In der gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Rathschluß, hier selbst einen städtischen Schlachthof mit Kühlanlage, jedoch ohne Eismaschine zu erbauen und die Kosten dafür bis zur Höhe von 150 000 Mark im Wege einer Anleihe zu beschaffen, einstimmig angenommen. Die Wahl des Platzes für den Schlachthof ist noch nicht erfolgt. Ausführlicher Bericht folgt morgen.

— Gestern fand in Dschay eine Versammlung von Vertrauensmännern aus unserem Landtagswahlbezirk statt, wobei sämtliche Städte des Bezirkes, nämlich: Wurzen, Mügeln, Dahlen, Dschay, Strehla und Niesla vertreten waren. Nach längerer Besprechung, an der sich auch die Vorsitzenden der Reformvereine aus Niesla und Wurzen beteiligten, beschloß man einstimmig, den bisherigen Abgeordneten, Bürgermeister Härtwig in Dschay, für die nächste Wahl wieder aufzustellen. Es ist dieses Ergebnis mit um so größerer Freude zu begrüßen, als auch die Vertreter der Reformpartei einhellig erklärten, für die Candidatur Härtwigs eintreten zu wollen. Damit ist die Befürchtung, es möchten auch für die Landtagswahl wieder zwei Candidaten der Ordnungsparteien einander gegenüberstehen, glücklich beseitigt, und die Ordnungsparteien können alle ihre Kraft sammeln gegen die Socialdemokratie. In der Versammlung selbst wurde die Thätigkeit, die Bürgermeister Härtwig in den letzten 12 Jahren im Landtage einbrachte, in anerkennendster Weise beurtheilt, namentlich wurde hervorgehoben, daß er für die Interessen des Handels und des Kleinvertriebes allezeit warm eingetreten sei. Diese segensreiche Thätigkeit Härtwigs in der Vergangenheit aber sei eine Gewähr dafür, daß er auch in Zukunft fortfahren werde, die Interessen des ganzen Landes wie unseres Bezirkes im Besonderen in der wirksamsten Weise zu fördern. Bürgermeister Härtwig wird sich in einigen Wochen in den Städten des Bezirkes vorstellen, um über die wichtigsten Beschlüsse des letzten Landtages Bericht zu geben, zugleich aber auch, um seine Stellung zu den Vorlagen zu kennzeichnen, die voraussichtlich den nächsten Landtag beschäftigen werden.

— Das gestern Abend abgehaltene Parl.-Concert erfreute sich eines guten Besuches. Es wurde uns diesmal dadurch etwas Besonderes geboten, daß sich die Kapelle unseres Feldartillerie-Regiments Nr. 32 mit der des Infanterie-Regiments Nr. 139 vereinigt hatte. Die Klangwirkung war eine ganz vortreffliche, namentlich verstärkten die Clarinetten der Infanteriemusik die Melodie ganz eigenartig. Rühmen müssen wir vor allem das exakte Zusammenspiel, denn darin liegt bei solchen Veranstaltungen die Hauptschwierigkeit. Die Stücke des 1. Theiles wurden von Herrn Denschütz, vom Infanterie-Regiment Nr. 139, gut geleitet, während Herr Stadtmusikdirektor Gehrmann mit der gewohnten Ruhe und Sicherheit die übrigen Stücke dirigirte. Besonders schön kam die echt klassische Overture zu „Egmont“ von L. van Beethoven und die Scenen aus der Op. „Kohengrin“ zur Geltung. Die verschiedenen Marsche wurden mit großer Präcision gespielt. Wenn hätten wir bei dieser Gelegenheit einmal die Lannhäuser-Overture gehört. Den Schluß bildete das schon oft gespielte Potpourri von Saro mit seinen Klang- und Schiefeffekten. Herr Stadtmusikdirektor Gehrmann hat uns mit diesem Concerte abermals einen großen Genuß bereitet, möge ihm auch immer die Unterstützung des hiesigen Publicums zu Theil werden.

— In Dießbar ist vorgestern Nachmittag beim Baden in der Elbe der 13jährige Sohn des Bauunternehmers

Flücker ertrunken. Der Leichnam wurde heute Vormittag in der Nähe der Molenmühle aufgefunden.

— Das Gewitter, das gestern Nachmittag in der 5. Stunde vorüberzog, brachte hier nur einen heftigen Regenguß und hat Schaden nicht angerichtet, dagegen schlug der Blitz in Fahrenz bei Prausitz in die Scheune des Gutsbesizers Junke und es wurde dieselbe ebenso wie ein Seitengebäude eingestürzt. Durch den herrschenden Wind wurde das Feuer auch auf das Wohnhaus des Wirtschaftsbesizers Hans übertragen, trotzdem dies Gebäude von dem erwähnten Gute durch ein Stück Land getrennt war, auch die dicke Scheune war in großer Gefahr. Infolge von Wassermangel konnten leider die erschienenen Spritzen nicht ausgiebig und nachhaltig gegen das verheerende Element ankämpfen.

— Infolge mehrseitigen Erlüschens haben die Besitzer der hiesigen Elbbadeanstalt die Tage und Stunden, an welchen das Herrenbad für Damen und Mädchen reservirt ist, erweitert. Das Nähere war aus der bez. Anzeige in gestriger Nummer ersichtlich.

— Das nicht immer harmonische Verhältniß zwischen der Familie des Hauswirthes und den Miethern im Hause des Herrn St. in der Poppitzerstraße hier ist die Ursache davon gewesen, daß bereits nahezu ein Duzend von Gerichtsverfahren stattgefunden haben, in denen die St.ischen Eheleute bald auf dieser, bald auf jener Seite eine Rolle spielten. Gelegentlich einer Privatlage St.'s hatte Herr Rechtsanwalt Fischer hier, als Verteidiger einer Partei, in Bezug auf die als Zeugin auftretende Frau St. eine Bemerkung gemacht, in welcher diese eine „Zungenbeeinflussung“ fand. Frau St. erhob darauf Privatklage gegen Herrn Rechtsanwalt Fischer, mußte aber zu ihrem Schmerze erleben, daß das hiesige Schöffengericht dem Angeklagten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrung berechtigter Interessen) zubilligte und sie kostenpflichtig mit der Klage abwies. Am vergangenen Sonnabend stand vor der Ferienstrafsammer des Landgerichtes Dresden Verhandlung über die von Frau St. eingelegte Berufung an. Trotzdem, daß die Klägerin vom Vorsitzenden bedeutet wurde, ihre Sache erscheine ausichtslos, ließ sie sich nicht bewegen, ihre Berufung zurückzunehmen. Das Rechtsmittel der Klägerin wurde darauf durch Urtheil des Gerichtes zurückgewiesen, die Klägerin hat die Kosten beider Instanzen und die dem Gegner erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen.

— Von der Militär-Baudirection in Dresden werden in heutiger Nummer die für die Erbauung eines Feldfahrzeugschuppens in Niesla erforderlichen Arbeiten und Lieferungen an Klempnerarbeiten, Schlosserarbeiten und Steinfeherarbeiten im Wege öffentlicher Verdingung ausgeschrieben.

— Viele nordböhmische und süddeutsche Kohlenfirmen fordern ihre Kundschaft auf, sich mit größeren Kohlenvorräthen zu versehen, da in nächster Zeit ein allgemeiner Streik ausbrechen werde.

— Für die ersten Dreivierteljahre ihres Bestehens kann die deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft — Patent Auer — eine Dividende von nicht weniger als 65 Procent zur Theilnahme bringen und außerdem große Beträge zu Abschreibungen verwenden.

— Zur jetzigen Erntezeit machen wir Interessenten erneut darauf aufmerksam, daß frisches Obit auf den Eisenbahnen Deutschlands eilgenmäßig zu den einfachen Frachtgutfrachten befördert wird, wenn die Aufgabe solcher Sendungen mit weisem Frachtbriefe erfolgt. Für dergleichen mit Eilgutfrachtbriefen wird die volle Eilgutrate erhoben.

— Pachtfrei werden die Bahnhofsrestaurationen zu Falkenstein vom 1. Februar und Dainichen vom 1. März 1894 ab. Die Verpachtung erfolgt auf 6 Jahre unter den bei allen Stationen einzusehenden allgemeinen Verpachtungsbedingungen. Pachtgebote sind bis zum 2. September d. J. an die königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen einzusenden.

Weinböhlen, 21. August. Die am Montag den 14. August hier eingetretene Abtheilung des Pionier-Bataillons, welche unter Leitung dreier Offiziere und eines Feldwebels mit den Vorarbeiten zur Sprengung unseres alten Kirchthurmes begann, hat ihre Arbeit nunmehr vollendet. Die Sprengung der Hälfte des Thurmes, Ostseite, erfolgte am Freitag zwischen 4 und 6 Uhr. Es hatte sich ein zahlreiches Publicum hierzu eingefunden. Mit einem dumpfen Knall, begleitet von einer mächtigen Erdschütterung, erhob sich der Steincoloss etwa einen Meter in die Höhe und zerfiel dann in Trümmer. Einzelne Steine und Holzstücke flogen mehrere hundert Meter weit, ohne irgend einen wesentlichen Schaden anzurichten. Der Lufdruck war gewaltig. Die Fenster in der nächsten Umgebung des Thurmes, waren kurz vor der Sprengung sämtlich geöffnet worden, so daß kein Schaden eintrat. Eine Erschütterung der Häuser wurde nicht wahrgenommen. Die Sprengung der anderen Hälfte des Thurmes, Westseite, ist Montag Nachmittag erfolgt.

Weißeritz, 21. August. Im städtischen Freibade ertrank gestern Vormittag in der zwölften Stunde ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren. Derselbe war über die Elbe geschwommen, wurde aber auf dem Rückwege mitten im Strome matt und sank unter. Die sofort unternommenen Rettungsversuche waren erfolglos. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

Dresden. Die Dresdner Steinmeyer scheinen in einen Generalstreik eintreten zu wollen. Auf zwei Dresdner Werkplätzen streikten die Steinarbeiter, weil sie mit ihren Arbeitgeber in Lohn Differenzen gerathen waren. Die gesammten Dresdner Steinmeyermeister nahmen sich jedoch ihrer bedrängten Kollegen an und stellten an die Arbeiterschaft das Ultimatum, daß sie, die Meister, von Montag, den 21. August, an einen General-Ausstand proclamiren würden, falls die Ausständigen auf den beiden Werkplätzen, wo gestreikt wird, bis zu diesem Tage nicht wieder zur Arbeit zurückkehrten. Da Letzteres nicht erfolgt ist, so haben vorgestern die Dresdner Arbeitgeber den Ausstand verkündet

und der Kampf ist entbrannt. Durch den Streik, dessen Ausgang nicht abzusehen ist, dürften ungefähr 1000 Steinmeyer arbeitslos werden. Wie aus Dresden berichtet wird, soll der Streik den Gehilfen nicht sehr gelegen kommen, andererseits sollen aber die Steinmeyer über genügende Geldmittel verfügen.

* Dresden. In den 4 Brücken, welche vom nächsten Jahre ab in Dresden den Elbstrom überspannen, dürfte allem Anscheine nach bald noch eine 5. kommen. Um den Bahnlörper beim Ueberschreiten der Elbe 4 geistig herstellen zu können, sollte die Marienbrücke verbreitert werden, wie seinerzeit die Kaiserbrücke, seligen Andenkens. Verschiedene Gründe bewogen aber die Generaldirection dieses Project fallen zu lassen und den Bau einer nur dem Bahnverkehr dienenden, neuen Brücke, welche ihren Stand etwas unterhalb der jetzigen Eisenbahnbrücke erhalten soll, zu planen. Die letztere ist nun der Stadt für den Preis von 1 1/2 Millionen zum Kaufe angeboten worden. Der Stadtrath hat zwar den Kaufschilling für zu hoch befunden, zumal die notwendigen Umbauten auch noch einige Hunderttausend Mark verschlingen würden; doch ist an einer Einigung nicht zu zweifeln, zumal die Stadt das Recht erhält, von dem Fuhrwerk, welches auf der Marienbrücke jetzt frei passirt, denselben Brückenzoll zu erheben, wie auf den anderen 3 der Stadt gehörigen Brücken.

Vöbau. Der Stadtgemeinderath beschloß in seiner letzten Sitzung bei der Verschönerungsanstalt für Sachsen eine Anleihe von 200 000 M. zur Erbauung eines Schlachthofes aufzunehmen.

Lichtenberg bei Freiberg, 21. August. Heute Mittag entlud sich von 1—2 Uhr ein so fürchtbares Gewitter über der hiesigen Gegend, wie ein zweites lange nicht dagewesen ist. Strömender Regen, mit Schloßen untermengt, ein wüthender Sturm mit schnell aufeinander folgenden Blitzen und harten Donnerschlägen verfezte die Bewohner in hochgradige Aufregung. Obgleich der Regen nur eine reichliche halbe Stunde anhielt, schwellt doch die Gemüthsbedeutung an; das Wasser stürzte meterhoch von den Bergen herab. In Niederweigmundorf schlug der Blitz in das nagelneue Haus des Maurers Lange ein, wodurch der Dachstuhl und das zweite Stockwerk desselben trotz der schnellen Hülfe, welche die Feuerwehren leisteten, vom Brande zerstört wurden. Der Besitzer und die das Haus bewohnenden Miethsparteien hatten nicht versichert.

Limbach. Zwei wegen Raufmordes in Verden in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Salosser Porst aus Lebien und der Handlungsdienner Gustav Seidel von hier verlangten zu Protocoll vernommen zu werden und legten darauf ein gleichlautendes Gesuch ab, gemeinschaftlich vor wenigen Monaten einen wandernden Handwerksburschen bei Rothenburg und kurz darauf ebenfalls einen armen Reisenden unsern Stade in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben.

Kämmerwald, 21. August. Bei dem Gewitter, welches heute unseren Ort berührte, schlug der Blitz, ohne zu zünden, in das neuerbaute Wohngebäude des Gutsbesizers Glös, tödtete vier Kühe und beschädigte das Dach ziemlich erheblich.

Dederan. Nach dem Genus eines Gerichtes giftiger Pilze erkrankten in Dederan am Freitag Abend der Handarbeiter C. H. Seifert, dessen Frau und 4 Kinder im Alter von 21, 19, 15 und 8 Jahren. Die Bergstiftungsärzte traten so heftig auf, daß beide hiesige Herren Aerzte die ganze Nacht hindurch den Erkrankten Hilfeleistungen bringen mußten. Dank den Bemühungen dieser beiden Herren, ist es gelungen, was unter obwaltenden Umständen fast unmöglich erschien, sämtliche Personen zu retten. Die Untersuchung hat ergeben, daß die genossenen Pilze „Siftnollenpilze“ waren, welche heuer sehr vielfach vorkommen.

Sayda (Erzgebirge). In der vorgestrigen Mittagsstunde entluden sich in der Nähe der Stadt mehrere sehr schwere Gewitter, welche von Graupeln und Schloßen begleitet waren. Ein Blitzstrahl zündete in Pflaffroda und zerstörte die Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Moritz Jüller ein.

Reichsfeld, 20. August. Der zwölfjährige Schulknabe W. von hier hat sich gestern Nachts 11 Uhr in der Nähe der Götzschthalbrücke von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. W. hatte nämlich aus dem Schuttlasten des Schänktisches eines hiesigen Restaurants 3 Mk. entwendet und war dabei ertrapyt worden. Die Furcht vor der deshalb zu erwartenden Strafe hat den sonst gut beleumundeten Knaben zum Selbstmord getrieben.

Frankenber, 21. August. Nachdem hier bei einer vorangegangenen Temperatur von 29 Grad R im Schatten und 36 Grad in der Sonne heute Nachmittag gegen 3/4 Uhr ein ziemlich heftiger aber nur einige Minuten anhaltender Gewitterregen niedergegangen war, zeigte sich nach dessen Aufhören, etwa 5 Minuten vor 4 Uhr, auf der Spitze des auf dem Dache der hiesigen Stadtkirche befindlichen Blitzableiters sehr lebhaftes St. Elmsfeuer. Bald stärker, bald schwächer erstrahlte es in weißbläulichem Lichte, mitunter schwand es auch auf kurze Zeit, blieb jedoch im Allgemeinen bis gegen 3/5 Uhr sichtbar, zu welcher Zeit es plötzlich völlig erlosch. Die seltene elektrische Vätererscheinung, welche durch die Stärke und den prächtigen Glanz der Flamme unwillkürlich auffiel, wurde von vielen hiesigen Einwohnern mit großem Interesse beobachtet.

Bad Elster, 20. August. Die Zahl der Staare, die schon seit mehreren Wochen auf dem 10 Minuten von hier entfernt liegenden sog. „Wolfsberg“ nachten, wird auf etwa 400 000 bis nahezu eine halbe Million geschätzt. Die Staare ziehen täglich in den Stunden von 5—8 Uhr Abends aus allen Himmelsrichtungen in Hügen von 200—1000 Stück nach dem genannten Ort. Gegen 5 Uhr Morgens, wenn sämtliche Vögel aufstiegen, treten wahre Versfinsterungen am Himmel ein. Alle Leute, welche sich bis jetzt diese

ungeheurer Schaar Vögel und ihren Nachtrübeplatz besetzen haben, konnten ihrem Erstaunen kaum Ausdruck geben. Der etwa 4 bis 5 Meter große Platz, auf welchem 15- bis 20-jähriger Fichtenbestand steht, liegt in unmittelbarer Nähe des Weges, welcher von hier nach dem 1/2 Stunde entfernt liegenden böhmischen Orte Grün über den sogenannten „Goldbrunnen“ führt. In einer Entfernung von mehreren hundert Metern schon kann man das Schwirren der Vögel hören; es klingt fürchterlichem Wasserbrausen ähnlich. Tritt man in das fast unzugängliche Gebüsch, so glaubt man sich in einen Geflügelhof versetzt. Schüttelt man einen Baum bei eintretender Dunkelheit, so fliegt die Schaar auf den nächstgelegenen Baum; da aber jeder Baum dicht besetzt und nicht genügend Platz auf den Ästen vorhanden ist, fallen die Vögel wieder herab und flattern unter großem Geräusch ängstlich im Gebüsch umher.

Döbeln. Durch den früh gegen 6 Uhr von hier nach Mügeln abgehenden Zug wurde am Sonnabend in der Nähe der Haltestelle Gadowitz eine Frau, wie man hört die Wotensfrau Wolf, überfahren. Dieselbe wollte noch kurz vor dem Zuge den Uebergang überfahren und wurde von der Maschine erfasst und anscheinend am Kopfe schwer verletzt, glücklicherweise nicht so schwer, daß ihr Leben bedroht wäre. Die Verunglückte, welche schwer hört, hatte das Nähen des Juges und die vom Lokomotivführer vorchriftsmäßig gegebenen Signale nicht bemerkt.

Leipzig, 22. August. Arg zugerichtet wurde ein zwölfjähriger Knabe, der mit einem Stöckel in ein Wespennest gestochen hatte. Die gereizten Insekten zerfielen den Jungen ganz fürchterlich. Dem energischen Eingreifen beherrschter Männer erst gelang es, den Knaben von den gefährlichen Insekten zu befreien. Freilich wurden auch sie hierbei ganz geblüht gestochen.

Leipzig, 22. August. Bei dem Concurse des Weinhändlers Woz Kreischnar, der seiner Zeit das Brandungsgeld bei Schäfer verursachte, wurden auch die Entschädigungsansprüche der Brandcalamitosen angemeldet. Diese Ansprüche sind als nichtbevorrechtigte Forderungen anerkannt, da nach Maßgabe der vorhandenen Masse 12 Procent der Forderungen zur Verteilung gelangten, auch in dieser Höhe ausgeglichen worden.

Spandau. In einer Desillusion der Charlottenstraße gerieth laut „Post“ am Montag Abend der Vursche des Direktors der Artilleriewerkstatt, Obersten Beder, mit mehreren Arbeitern in Streit; plötzlich ließ er ein Bierglas auf den Kopf eines Mannes mit Wucht niederfallen. In demselben Augenblick fielen aber auch alle in der Schankstube anwesenden Zivildienst über den Vurschen her und misshandelten ihn einseitig. Nachdem sie ihm zahlreiche Messerstiche beigebracht, schleuderten sie ihn auf die Straße, wobei der Unglückliche beide Beine brach. Zwei gerade des Weges kommende Soldaten hoben den anscheinend leblosen auf und trugen ihn in einen Bäckerladen. Die noch mehr in Wuth gerathenen Zivildienst folgten und es sammelte sich bald eine nach Hunderten zählende erregte Menge, die in den Bäckerladen einzudringen versuchte. Dieser wurde geschlossen, worauf die Menge Gewalt anwenden wollte. Der Verkehr stockte; die Pferdebahn mußte ihren Betrieb unterbrechen. Noch rechtzeitig rückte eine Militärpatrouille heran, welche das Haus schützte. Später hat die Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Offiziersbureau befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

Burg b. Magdeburg, 20. August. Einer der alten unterirdischen Gänge, die von dem Mittelpunkt unserer früher enger begrenzten Stadt ausgegangen sind und nach der äußeren Umwallung zwischen den einzelnen Thoren geführt haben, ist hier bei Pflasterungsarbeiten aufgedeckt worden. Der bloßgelegte Gang liegt jetzt unmittelbar unter dem Straßenpflaster, ist mit großen Ziegeln gemauert und fest gewölbt und hat eine Höhe, daß ein nicht allzu großer Mann aufrecht stehend ihn durchschreiten kann. Die verschiedenen Gänge, die die Stadt durchkreuzen, haben vermutlich ihren Ausgangspunkt von dem früheren Rathhause genommen und haben den Zweck gehabt, im Belagerungsfall eine unmittelbare Verbindung zwischen den Wällen und dem Rathhause herzustellen.

Bonn, 21. August. Nicht ohne einen gewissen Heroismus, aber in unglaublich dummer Weise hatte ein Tagelöhner aus Enderich versucht, durch Selbstverstümmelung sich der drohenden Aushebung zum Militärdienste zu entziehen. Kurz

vor der militärischen Gestellung nahm er ein Beil und hieb fünfmal auf den Zeigefinger der linken Hand ein. Der Knochen wurde dreimal durchschlagen und das Glied mußte amputirt werden. Da ein Unglücksfall völlig ausgeschlossen war, wurde der Vursche alsbald in Haft genommen. In der heutigen Strafkammerung wurde gegen ihn auf 1 1/2 Jahr Gefängnis erkannt.

Vermischtes.

Genuß giftiger Pilze. Die beiden Söhne des Agenten M. in Altenstein hatten aus dem Walde Pilze geholt und wahrscheinlich aus Unkenntniß viele Giftpilze mitgebracht. Die Frau, die es mit der Zubereitung des Abendessens sehr eilig hatte, las die Pilze nicht aus, sondern lockte sie Alle und bereitete aus der Brühe, die man gewöhnlich weggießt, eine Suppe. Von dieser haben nun alle sechs Mitglieder der Familie gekostet, am meisten der Vater und der jüngere Sohn. Einige Stunden später erkrankten die beiden letzteren; dem herbeigeholten Arzte verschwiegen sie jedoch die Ursache ihres Leidens, weshalb er Cholera annahm. Noch in der Nacht starb der Knabe unter den größtlichen Qualen, während der Vater in Maseri verfiel. In der Stadt hatte sich schnell das Gerücht verbreitet, die Familie sei an der Cholera erkrankt. Der Kreisphysikus fand nun heraus, daß eine Vergiftung vorliege. Für das Leben des Vaters und des anderen Knaben wird jedoch sehr geäußert, während der Mutter und die beiden kleinen Mädchen sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Wirbelschmerz auf Portorico. Madrid, 19. August. Ein schrecklicher Wirbelschmerz hat nach einem Deuter-Telegramm die Insel Portorico heimgesucht, dieselbe fast ganz verwüstet und unberechenbaren Schaden angerichtet. Näheres fehlt noch, weil die Telegraphenlinien unterbrochen sind. Portorico ist eine der fruchtbarsten und reichsten Inseln der großen Antillen. Sie ist stets eine treue Colonie Spaniens gewesen, hat ein gemäßigtes Klima und tropische Vegetation. Die Bevölkerung beschäftigt sich hauptsächlich mit Landwirtschaft; erzeugt werden u. a. Zucker, Mais, Reis, Kaffee, Tabak und viele Früchte. An Mineralien kommen Gold, Kupfer, Eisen, Blei und Steinkohlen vor. Der Handel mit dem Ausland (Spanien, Vereinigte Staaten, England und Deutschland) ist sehr bedeutend. Namentlich die deutschen Handelsstädte (Bremen und Hamburg) stehen in sehr engen Handelsbeziehungen zu der Insel und sind auch finanziell an Handelsunternehmungen in Portorico beteiligt.

„Ein Hotelgepenit.“ Im Hotel „Zur Weintraube“ in Wittenberg wurde in der Nacht zum Montag ein Fremder festgenommen, der sich als Fabrikant Beverle aus Berlin eingeschrieben hatte. Er hatte sich in das Zimmer eines anderen Reisenden, Namens Karl Kalkhoff aus Berlin, eingeschlichen und unter dessen Verstellung versteckt. Der Verhaftete gab an, nachwandern zu sein. In seinem Beizge wurden Diarriehe gefunden; er ist im Besitze einer gerichtlichen Procura auf den Namen Philipp Beverle-Berlin und eines Militärpasses auf den Namen Karl Eulenstein-Halle.

Roßschönberg, 22. August. Bei dem in vergangener Nacht hier aufgetroffenen Gewitter schlug der Blitz in die Schäferei des hiesigen Rittergutes und setzte dieselbe in Brand. Der von hier und aus den Nachbarorten schnell herbeieilenden Hilfe ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Die Schäferei wurde als Scheune benutzt; sämtliche darin aufbewahrten Erntevorräthe wurden ein Opfer der Flammen. Vieh befand sich nicht in dem Gebäude.

Marktberichte.

Riesa, 23. August. Butter 1 Kilo Mt. 2,60 bis 2,40. Eier per Schock Mt. 3,30 bis 3,60. Käse pr. Schock Mt. 2,40. Kartoffeln per 5 Lt. 25 bis 30 Fig. Krauthäupter per Stück 10 bis 5 Fig. Gurken zum Einlegen per Schock Mt. 2.— bis 4.—. Zwiebeln per 5 Ltr. 75 Pf. Grüne Bohnen per 5 Ltr. 35 bis 40 Fig. Leipzig, 22. August. (Produktenbörsen.) Weizen loco Mt. 157—160, fremder Mt. 150 bis 172, Jan. Roggen loco Mt. —, fremder Mt. 133—135, Jan. Spiritus loco Mt. —, 50er loco Mt. 52,70, 70er loco 33,10. Rübsöl loco Mt. 49.—, ruhig. Oker loco Mt. —.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 23. August. Weizen loco Mt. —, September-October 153.—, October-November 154,50, November-December 155,75, feiner, Roggen loco Mt. 132.—, September-October 133,50, October-November 135,25, November-December 136,50, feiner, Spiritus loco Mt. —, 70er loco 33,20, August-September 31,80, September-October 31,70, 50er loco —, feiner, Rübsöl loco Mt. 49.—, August 48,80, September-October 48,80, feiner, Oker loco Mt. —, August 168,75, September-October 168,75 ruhig. Wetter: Schül.

EB. New-York, 22. August. Wehl Mt. 2,30. Rother Winterweizen Mt. 68 1/2, pr. August Mt. 68 1/2, pr. September Mt. 69 1/2, pr. October Mt. 71 1/2. Mais pr. August Mt. 46 1/2. Frucht Mt. 3 1/2.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 23. August 1893.

† Gotha. Der Herzog Ernst II. von Coburg-Gotha ist vergangene Nacht 11 Uhr, im 73. Lebensjahre auf Schloß Reinhardtstrunn gestorben. Der Nachfolger ist der Herzog von Edinburgh der zu Gunsten seines im vorigen Jahre großjährig gewordenen Sohnes Alfred, 20 Jahre alt, gegenwärtig preussischer Gardelieutenant, erklärte, auf den Thron zu verzichten.

† Berlin. Der Afrika-reisende Eugen Wolff wird demnächst wieder von hier nach Afrika zurückkehren. Ebenso wird Otto Ehlers, welcher jetzt in Berlin weilt, nach China und Japan zurückkehren. — Ein hiesiges Geschäftshaus hatte sich an den Staatssecretär von Stephan gewendet mit der Anfrage, ob eine Abänderung des Tarifs für das Paketporto beabsichtigt sei. Der Staatssecretär antwortete vereinehend und bezeichnete die diesbezüglichen Gerüchte als jeder Begründung entbehrend. — Fürst Bismarck wird bei seiner in etwa acht Tagen erfolgenden Rückkehr aus Kissingen nirgends Aufenthalt nehmen und daher keine der Städte besuchen, wie Anfangs projectirt war.

† Paris. Der italienische Botschafter Nefmann theilte den Ministern Dupuy und Develle mit, daß die italienische Regierung ein Telegramm durch Mauer-Anträge bekannt mache, in welchen von Frankreich darin Bemuthung erlangt sei, daß der Bürgermeister von Naves-Mortes abberufen und die Regierung bereit sei, die Hinterbliebenen der Opfer von Naves-Mortes zu entschädigen.

† Paris. Der Großfürst Alexis wird in Brest die Flottenflotte abnehmen. Brest ist anstatt Toulon gewählt worden, damit die Mannschaften einen leichteren Verkehr mit Paris haben.

† Rom. Aus Turin, Genua und Mailand wird gemeldet, daß trotz einiger Umzüge alles ruhig geblieben sei. † London. Aus Buenos Ayres wird gemeldet, daß die Insurgenten nach einer sechsständigen Schlacht Corrientes eingenommen haben.

Meteorologisches.

Mittheilung von R. Rothmann, Cottbus.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur: 22° R. Relat. Feuchtigkeit: 32%.

Wasserstände.

Höhe	Wobau			Eger			Elbe			
	Budweis	Prag	Zuguntau	Lann	Barzdubitz	Wanitz	Melitz	Wittenberg	Predden	Miefa
22	-60	-65	-23	-69	-40	-40	-73	-79	-166	-150
23	-60	-64	-28	-69	-43	-40	-76	-82	-169	-151

Anmerkung: + bedeutet über 0, — unter 0.

N. Meffe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 23. August 1893. — Tendenz: lustlos.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	Course	Sächs.-Sächs.	Course	Deister.	Silber	Course
Reichsanleihe	4 106,80 Pf	100 Tpl.	3 1/2 99,75 Pf	4	91	91
do.	3 1/2 99,60 Pf	25	4 102,50 Pf	4	95,70 Pf	95,70 Pf
do.	3 84,75 Pf	Edw. Erd. u. Pfbdr.	3 1/2 97,25 Pf	4	93,80 Pf	93,80 Pf
Preuss. Consols	4 106,50 Pf	do.	4 103 Pf	5	93,25 Pf	93,25 Pf
do.	3 1/2 99,60 Pf	Laus. Pfbdr.	3 1/2 99,40 Pf	5	—	—
do.	3 84,75 Pf	Preuss. Hyp.-Act.-Pfbdr.	4	5	—	—
Sächs. Anleihe 55er	3 93 Pf	do.	3 1/2	5	—	—
do.	52,68	Stad-Anleihen.	4	4	—	—
do.	67 u. 69	Dresdner	4 102,50 Pf	4	100,80 Pf	100,80 Pf
Sächs. Rente	3 85,90 Pf	do.	3 1/2 99 Pf	4	—	—
do.	3 85,75 Pf	Chemnitzer	3 1/2	4	—	—
Sächs. Landrente	3 1500	do.	3 1/2	4	—	—
do.	300	Leipziger	3 1/2	4	—	—
Sächs. Landesrent.	3 1500	do.	4	4	—	—
do.	800	Riesaer	3 1/2	4	—	—
do.	1500	Fremde Fonds.	5	4	—	—
do.	300	Italiener	5	4	—	—
Leipz.-Dresd.-E.	4 102,20 Pf					

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont.

Wochen	Jahr	Course	Wochen	Jahr	Course
3	—	—	17	April	275 Pf
4	—	—	7 1/2	Juli	118 Pf
5	—	—	—	—	99,50 Pf
5	—	—	0	April	54 Pf
Bankactien.					
28	Oct.	501 Pf	5	Juli	102 Pf
17	—	77 Pf	1 1/2	Jan.	—
11	Sept.	148 Pf	—	—	—
3	Jan.	105,75 Pf	6	Juli	93 Pf
1	—	56 Pf	9	—	150 Pf
—	—	—	7	—	142 Pf
—	—	—	4	—	182,75 Pf
—	—	—	5	Jan.	—
—	—	—	5	April	—
Banknoten.					
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Briefkasten.

Herrn M., hier. Wir geben Ihnen den wohlgemeinten Rath, kaufen Sie nur solche Seife zu Ihrer Toilette, die chemisch untersucht und deren Analyse auch veröffentlicht werden; denn man wird gewiss keine Waare der scharfen Kritik der Wissenschaft überliefern, wenn sie nicht absolut einwandfrei und von seltener Güte ist. In dieser Beziehung mag die bekannte **Doering's Seife mit der Eule** als empfehlenswertes Muster gelten. Sie wird ausschließlich von staatlich vereidigten Chemikern untersucht und der Befund buchstäblich veröffentlicht. Alle Gutachten erkennen die vorzügliche Güte, Reinheit, Milde und Fettreichtum (ungefähr 82 pCt.) uneingeschränkt an und Sie können sicher sein, daß Sie für Ihre empfindliche Haut keine bessere Toilette finden werden als **Doering's Seife mit der Eule**.

2 Herr. 1. Kost u. Logis erb. Wilhelmstr. 12, 3 Tr. Eine freundliche ganz separate **Schlafstelle** sof. zu verm. Hauptstr. 141.

Von ruhigen, älteren Leuten wird per 1. Oktober eine **Wohnung**, möglichst mit Garten, zum Preise bis zu 400 Mark zu mietzen gesucht. Offerten unter R. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis

für 210 Mark ist sofort zu vermieten und zu beziehen. **Wettinerstraße 29.**

Das bis jetzt von Herrn Hauptmann Hübner bewohnte **Logis** ist per 1. Oktober zu vermieten, auf Wunsch auch Stollung. Näheres bei M. Panitz, Käfermeister.

Albertplatz 8 2. Etage sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Einige **Wohnungen** sehr schöne in Weida im Preise von 60—90 Mark sind sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Schneiderstr. Scholz, Weida.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet auf ca. 6 Wochen in Riesa von einem Herrn sofort gesucht. Adressen unter S. R. 957 mit Preisangabe an **Hausenstein & Vogler, A. G. Dresden** erb. Sch. Schlaiff. fr. Wettinerstr. 19, 2 Tr. 1.

Schlafstelle frei Bergstraße 3. 1. Et. **Ein möbl. Garçon-Logis**, best. aus Stube und Kammer, ist zu vermieten. Zu erfragen i. d. Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung, Unterstube mit Zubehör, nach Wunsch mit 2 Kammern, an ruhige Leute zu vermieten, am 1. Okt. oder später zu beziehen. M. König, Orbißa Nr. 35, H.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. **Hauptstr. 56.**

Zu mietzen gesucht zum 1. Okt. eine **Parterrewohnung**, best. in Stube, Kammer und Zubehör, Mietpreis 90—120 Mark. Off. sind unter „Parterrewohnung“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für 1. Okt. e. **Wohnung**, 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche und f. Zubehör gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. K. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Der von Herrn Schuhmachernstr. Laube innegehabte **Laden mit schöner Wohnung** ist per Ostern 1894 anderweitig zu vermieten. * E. Weber, Altmeynerstr.

Ein größeres Schulmädchen wird zur **Aufsicht** zum 1. September gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Mädchen, welche **Schneidern** erlernen wollen, finden Unterkommen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von andwärts, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sof. oder 1. Sept. **Stellung** als Hausmädchen, auch würde sie eine Stelle eines einf. Haush. übern. Werthe Adv. u. Hausmädchen erb. i. d. Exp. d. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** für einen kleinen Haushalt Mitte Oktober gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres **Wettinerstr. 11, 1. Et.**

Der Verkauf der G. Schlag'schen Konkursmasse

Rokantienstraße 46. findet täglich von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Vorhanden sind noch Hemden, Kleusen, Schürzen, Hosen, Jacken, Vorderte, Schürzenleinen, Tücher, Strümpfe, Garne, Chemisches, Kragen Universalwäse, Dedon u. s. w.



Oldenburger Milchvieh und junge Bullen

Stelle ich **Sonnabend**, den 26. August in Riesa „**Sächsischer Hof**“ zum Verkauf. **Dresden, Scheunhofstr. 2.** **Eduard Seifert.**

Möbel = Magazin verein. Tischler und Tapezierer, Riesa.

Wegen Auflösung des Magazins ersuchen wir alle fälligen Zahlungen bis spätestens den 1. September a. c. zu entrichten, andernfalls dann die Außenstände gerichtlich eingeklagt werden müssen.

Zämmtliche Möbel werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Das rühmlichst bekannte, unfehlbar gegen **Fliegen, Motten, Schwaben, Wanzen, Blattläuse** etc. wirkende **Insectenpulver** — diesjähriger Ernte der Firma **C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflieferanten, W. Berlin** empfehle ich hiermit bestens in Schachteln à 25 Pfg. und Blaseballe dazu à 50 Pfg. **Ernst Haacke, Riesa a. E.**

Augenheilanstalt Chemnitz am Hauptbahnhofe. **Donnerstag, 24. August** beginnen die Sprechstunden. **Dr. Fraenkel.**

Sehr schöne Baustellen sind umstandshalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen **Rokantienstr. Nr. 3, 2 Tr.**

Hausverkauf. Zwei mit sehr freundlich eingerichteten Wohnungen neuerbaute Häuser sind sehr billig zu verkaufen. **Ad. Rokantienstr. Nr. 3, 2 Tr.**

Feldverpachtung. Ich beabsichtige mein an der Pausenstraße und im Bruch gelegenes Feld mit Wiesen auf 6 Jahre zu verpachten. Interessenten bitte ich sich gefälligst an mich zu wenden. **Adolph Götze, Fleischerstr.**

Gebr. Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. **Rokantienstr. 15, part.**

Wegen Abreise nach Amerika ist ein neuer **Rahmen-Flügel** mit Kugellagerung und Kissenreisen, sowie alles Zubehör, nur einige Mal gefahren, mit oder ohne neuen Anzug sofort herabsetzend zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kanarienvogel! Wer einen guten, billigen Kanarienvogel kaufen will, der gehe **Grossenhainerstr. 15, part.**



Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 26. August steht ein großer Transport schöner Rähne mit Küälbern, sowie hochtragende Rähne und Kalben im Hofhause zur goldenen Krone in Grossenhain zum Verkauf. **Stolzenhain. G. Thielemann.**



Oldenburger Milchvieh.

Montag, d. 28. August stellen wir einen großen Transport der besten **Oldenburger Rähne** im Hotel Sächsischer Hof in Riesa zum Verkauf. **Gebr. Kramer.**

Milchvieh-Verkauf. **Freitag**, den 25. August stelle ich einen hübschen Transport schöner schwerer Rähne mit Küälbern, sowie hochtragende in meiner **Behausung**, 3 Minuten vom Bahnhof Riesa, zu solchen Preisen zum Verkauf. (Vieh trifft Donnerstag Mittag ein.) **Neu-Weida. Paul Richter.**

Verschiedene Sorten gute **Äpfel** verkauft **Felix Weidenbach.**

Dr. Straußes Soda- und Selterswasser, Brause-Limonaden empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Emilliertes Kochgeschirr, nur starke feste Waare. — Billigste Preise. — **Heinrich Straube Nfg.** Hauptstr. 14.

Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke, hübsche Neuheiten in jeder Preislage, empfiehlt **J. Wildner, Kurz-, Galanterie- und Spielwarenhandlung, Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 10.**

Accordzithern, sowie alle Musikinstrumente u. Saiten empfiehlt **B. Zeuner, Rokantienstr. 44. Reparaturen aller Art.**

Nähmaschinen für Familien und Gewerbe größtes Lager am Plage. **Reparaturen prompt. B. Zeuner, Rokantienstr. 44.**

Ballische, um damit zu räumen, verkauft unterm **Einkaufspreis** **Oskar Möbius, Schuhwaren-Lager, Ecke der Salzh. und Rokantienstr.**

Ein fleißiges Mädchen, im Alter von 15—16 Jahren, möglichst vom Lande, wird zum 1. Oktober zu mietzen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine reinliche, fleißige **Kinderfrau** wird für sofort aufs Land gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lanolin Toilette-Dream-Lanolin der **Laeselsabrik, Martellstraße 1. Berlin.** **Vorzüglich** zur Pflege der Haut vor dem Einreiben, zur Beseitigung unangenehmer Hauterkrankungen und Blasen, zur Erweichung der Haut. **Vorzüglich** bei **Altersflecken**, **Schuppen**, **Wunden**, **Wunden**, **Wunden**. **Zu haben in** **Stößen** à 40 Pfg. in **Riesa** in der **Apotheke von S. Stempel** oder **Dr. H. Hennicke**.

T. Louis Guthmann. **COSMOS** **SEIFE** **25 Pfg.** **Parfümerien u. Drogerien**

Zu haben bei: **Paul Koschel, Moritz Damm, A. B. Hennicke, Paul Blumenschein, C. Schneider, Ernst Schäfer.**

Julius Plänitz, **Riesa, Buchbinderei, Pausenstr.** empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern und Zeitschriften, sowie zum Aufziehen von Kartens und Einrahmungen von Bildern und Kränzen jeder Art bei billiger Preisberechnung.

Lebende Karpfen, sowie **Maie und Schleie** empfiehlt **Franz Hentschel, Karpfenschänke Riesa.**

Eis! hat noch abzugeben und werden Bestellungen erbeten an **Wag. Kehler, Viehandlung.** ****NB. Auf Wunsch Vorkriegung frei ins Haus.**

Neues Dresdner Sauerkraut, von unbekannter Güte empfiehlt **A. Grünberg, Wettinerstr. 14.**

Wein-Offerte. Um mein großes Lager alter feinkler Rheinweine zu reduzieren, verkaufe zu Einkaufspreisen. **Felix Weidenbach.**

Bier! **Donnerstag** Abend und **Freitag** früh, **Sonnabend** Abend und **Sonntag** früh wird in der **Schloßbrauerei Braumbier** gefüllt.

Gasthof Wehltheuer. **Sonntag**, den 27. August **Erntefest**, von 4 Uhr Nachmittags an großer Ball, wobei mit verschiedenen guten Speisen und Getränken behutsam aufwartet. Dazu ladet freundlichst ein **Herrmann Kretzschmar, Donnerstag**, d. 24. August **Schlachtfest.**

Gasthof zur „Finde“ in Poppitz. **Sonntag**, den 27. August von Nachmittags 1/4 4 Uhr an veranstaltet der **Militär-Verein Poppitz, Mergendorf** und Umgegend ein **Schweinausfesteln**, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind. Abends 7 Uhr **Versammlung.** **Der Vorstand.**

Sonntag, den 27. August zum **Schweinausfesteln** empfehle gute **Speisen** und **Getränke**. Auch ist ein **Carroussel** zur **Belustigung** des Publikums aufgestellt. Es ladet freundlichst ein **W. Hennig, Sonnabend** zuvor **Schlachtfest.**

Siebert's Restauration. **Nächsten Freitag Schlachtfest.**

Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein Riesa und Umgegend. **Sonntag**, den 27. August von Nachm. 3 Uhr an **grosses Sommerfest** im **Gasthof zum Stern** in Riesa, bestehend in **Vokal- und Instrumental-Concert.** Um zahlreichen Besuch bittet **das Festkomitee.** **V. A. O. D. 24./8.**

Gestern Abend entschliesst faust unser **Söhnchen Georg**, was hiermit tiefbetrübt anzeigen **Woldemar Birko nebst Frau.**

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.